

SERIE

20 Jahre Arche im CKQ – ein ökumenisches Erfolgsmodell

Vor 20 Jahren wurde im Christlichen Krankenhaus Quakenbrück die ökumenische Krankenhauskapelle Arche eingeweiht. Seitdem ist sie unverzichtbarer Bestandteil der Krankenhauseelsorge. Sie ist Anlaufstelle vieler Patienten, Besucher, Mitarbeiter, aber auch Veranstaltungsort für Konzerte und Ausstellungen. Anlässlich des 20-jährigen Jubiläums präsentiert unsere Serie im Bersenbrücker Kreisblatt die vielfältigen Facetten der Arche und die Menschen, die die Kapelle mit Leben füllen.

1. Wie alles begann – die Anfänge der Kapelle Arche

„Ein Ort des Gottesdienstes und der Stille sowie der Kultur und Begegnung“

Als der Neubau des Christlichen Krankenhauses Quakenbrück 1977 eröffnet wurde, hatte man für das Krankenhaus keine eigene Kapelle vorgesehen. Doch sie wurde schon bald schmerzlich vermisst: Rund 20 Jahre diente daher eine provisorische Kapelle im Erdgeschoss der Klinik in der Nähe des Speisesaales als provisorische Kapelle. Dieser kleine, provisorische fensterlose Raum habe eher einer Grotte geähnelt, erinnert sich Schwester Lieselotte Ulmer, bis 2004 Oberin und Pflegedienstleiterin im Krankenhaus. Schon bald wurde daher der Wunsch nach einer neuen Kapelle gegeben, die den seelsorgerischen Herausforderungen des ökumenischen Krankenhauses besser gerecht werden konnte. „Es war der damalige Geschäftsführer Heinrich Titzmann, der sich unermüdlich für den Bau der Kapelle eingesetzt hat“, erinnert sich Lieselotte Ulmer. 1998 war es dann nach vielen Gesprächen, Planungen und Verhandlungen soweit: Die Vertreter der beiden Konfessionen hatten sich auf ein gemeinsames Konzept geeinigt und die neue Kapelle mit ihrem quadratischen Grundriss wurde an die Rückseite von Haus 1 des Christlichen Krankenhauses angebaut.

Es war die Geschichte der Arche Noah – die Rettung vor der Sintflut in der Arche und das Überleben der Menschen und Tiere mit Gottes Hilfe –, die der neuen Kapelle ihren Namen gab. So heißt es in einer Broschüre: „Gerade im Krankenhaus kommen Menschen zusammen, die im alltäglichen Leben nichts miteinander zu tun haben. Oft entsteht das Gefühl, auf der einen Seite im Krankenhaus sicher und geborgen zu sein – auf der anderen Seite aber das Gefühl, eingesperrt zu sein und am Leben teilweise nicht mehr teilnehmen zu können.“ In dieser Zeit könne die Kapelle ein Ort der Stille und Auseinandersetzung sein.

Die feierliche Einweihung der ökumenischen Kapelle Arche erfolgte am 11. Dezember 1998: Am Festgottesdienst wirkten die Landessuperintendentin Doris Jansen-Reschke und der Generalvikar des Bistums Osnabrück Theo Paul mit. „Dieser deutliche ökumenische Akzent unseres Krankenhauses wurde mit der großzügigen Unterstützung der Evangelischen

Landeskirche Hannover und des Katholischen Bistums Osnabrück möglich“, heißt es damals im Bersenbrücker Kreisblatt. Heinrich Titzmann dankte dem Architekturbüro Eggers & Maslo sowie dem Diplom-Designer Herbert Feldkamp für ihre gelungene Arbeit. Ebenso ging sein Dank an die Projektgruppe des Krankenhauses, in der sich unter Leitung von Schwester Lieselotte Ulmer Pastor Walter Albers, Pfarrer Klaus Teckentrup, Diakonin Anke Junghans-Maurer und Seelsorgerin Lucia Zimmer um die künstlerische Ausstattung der Arche kümmerten. Da die Tür der ökumenischen Krankenhauskapelle Tag und Nacht für alle offen bleiben sollte, überreichte Architekt Eggers keinen Schlüssel. Die große, illustrierte Chagall-Bibel, die heute in der Arche ausliegt, war übrigens ein Geschenk der Stadt Quakenbrück zur Einweihung.

Anlässlich der Einweihung veranstaltete man 1998 ein umfangreiches Festprogramm, zu dem neben dem Einweihungsgottesdienst auch zwei Kammerkonzerte sowie die Weihnachtsfeier für die Mitarbeiter des CKQ gehörten. In der Arche finden seitdem regelmäßig ökumenische Abendandachten, evangelische Abendmahlgottesdienste und die Heilige Messe sowie ökumenische Gottesdienste zu Ostern, Weihnachten oder auch zum Jahresende statt. Auch das vielseitige Konzert- und Ausstellungsprogramm in der Arche – bis 2012 unter der Federführung von Roswitha Henrichs – gehört seit vielen Jahren fest zum Kulturprogramm von Quakenbrück.

Die Arche wurde so im Laufe der Jahre auch zu einem wichtigen Treffpunkt für verschiedenste Gruppen des CKQ. Hier fanden Vorträge, Feierstunden und Verabschiedungen statt. 2007 feierte man das 50-jährige Bestehen der Krankenpflegeschule und das 25-jährige Jubiläum der Physiotherapieschule. Als der neue Hörsaal in der Goethestraße 2011 fertiggestellt war, verlagerte man viele Veranstaltungen dorthin.



Richtfest (s. beigefügte Abbildung, v.l.: Pastor Klaus Teckentrup, Pastor Walter Albers, Heinrich Titzmann)